

## NETZWERK – UND KOOPERATIONSPARTNER/INNEN:



**DGB Jugend Baden-Württemberg**  
Willi-Bleicher-Str. 20 70174 Stuttgart  
[www.jugend-bw.dgb.de](http://www.jugend-bw.dgb.de)



**Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg**  
Siemensstr. 11 70469 Stuttgart  
[www.lago-bw.de](http://www.lago-bw.de)



**Landeszentrale für politische Bildung**  
Staffenbergstr. 38 70184 Stuttgart  
[www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)



**United – Verein für eine Gesellschaft ohne Rassismus e.V.**  
Rudolfstr. 16 76131 Karlsruhe



**Jugendzentrum in Selbstverwaltung „Friedrich Dürer“**  
Käthe-Kollwitz-Str. 2-4 68169 Mannheim  
[www.juz-mannheim.de](http://www.juz-mannheim.de)



**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg**  
Silcherstr. 7 70176 Stuttgart  
[www.gew-bw.de](http://www.gew-bw.de)



**Karl-Kloss-Jugendbildungsstätte**  
Am Sportpark 2 70469 Stuttgart  
[www.kkj-stuttgart.de](http://www.kkj-stuttgart.de)



**Universität Ulm – Institut für Psychologie und Pädagogik**  
Albert-Einstein-Allee 47 89069 Ulm  
[www.uni-ulm.de/in/fakultaet/studium/psy/servicelearning.html](http://www.uni-ulm.de/in/fakultaet/studium/psy/servicelearning.html)



**Gefördert durch das:**  
Ministerium für Soziales und Integration  
Baden-Württemberg

## ORGANISATORISCHES:

Die Projektstage werden von zwei ausgebildeten Teamenden durchgeführt. Ein Projekttag umfasst 6 Schulstunden und ist ein Angebot außerschulischer Jugendbildung. Alle Projektstage sind kostenlos. Die minimale Teilnehmendenzahl beträgt 16 Personen.

Für die Durchführung benötigen wir einen Raum, den wir für den Projekttag durchgängig nutzen können, einen Fernseher mit DVD-Player oder einen Computer mit Beamer und wenn möglich Pinnwände.

## EINEN PROJEKTSTAG BUCHEN:

online unter:  
[www.netzwerk-courage.de](http://www.netzwerk-courage.de)

(>Angebote >Projektstage/Bildungsbausteine  
>Projekttag A, B oder C auswählen  
>Projekttag buchen)

Falls Sie noch Fragen haben, schicken Sie uns einfach eine E-Mail: [bawue@netzwerk-courage.de](mailto:bawue@netzwerk-courage.de)

## Kontaktinformationen:

Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung  
Baden-Württemberg  
Netzwerk für Demokratie und Courage  
Siemensstr. 11  
70469 Stuttgart  
0711-89691524  
[bawue@netzwerk-courage.de](mailto:bawue@netzwerk-courage.de)  
[n.kaiser@lago-bw.de](mailto:n.kaiser@lago-bw.de)



Netzwerk für Demokratie und Courage  
Baden-Württemberg

## PROJEKTSTAGE: FÜR DEMOKRATIE COURAGE ZEIGEN



SEI MUTIG.

[www.netzwerk-courage.de](http://www.netzwerk-courage.de)

## NETZWERK FÜR DEMOKRATIE UND COURAGE

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) hat sich 1999 gegründet. Seit 2001 finden auch in Baden-Württemberg sehr erfolgreich die Projektstage „Für Demokratie Courage zeigen“ statt.

Diese Bildungsveranstaltungen werden von jungen, ehrenamtlich engagierten Teams an Schulen und Berufsschulen, in Jugendeinrichtungen und Ausbildungs-betrieben durchgeführt.

Die Projektstage sind sechsstündige Bildungsangebote nach festen Konzepten. Die Konzepte wurden für verschiedene Ziel- und Altersgruppen entwickelt und haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte. Eine Kurzbeschreibung der aktuellen Konzepte finden Sie auf den Innenseiten dieses Faltblattes.

Primäre Zielstellungen aller Projektstage, gleich welcher speziellen Thematik sie sich zuwenden, sind:

Informationen vermitteln und zum Nachdenken anregen

Klar gegen menschenverachtende Meinungen auftreten

Menschen Mut machen sich zu äußern

Solidarität mit Menschen fördern, die von Diskriminierung betroffen sind

Zum couragierten Handeln im Alltag motivieren

In den Projekttagen kommen jugendgemäße und spielerische Methoden zum Einsatz. Wir setzen nicht auf den erhobenen Zeigefinger, sondern nehmen die Meinungen der Jugendlichen ernst, initiieren und moderieren Diskussionen und setzen Vorurteile Argumente entgegen.

### PROJEKTSTAG A ab Klasse 8

#### „ALLES NUR BILDER IM KOPF?“

Ein Projekttag zu Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln.

#### ZIELE

- Verstehen, wie Diskriminierung funktioniert und welche Folgen Diskriminierung für Betroffene hat
- Aufdecken der Entstehung und Verbreitung rassistischer Bilder in der Gesellschaft
- Sensibilisierung der Wirkung von rassistischen Bildern
- Möglichkeiten couragierten Handelns kennen lernen
- Anlaufstellen und Initiativen gegen Diskriminierung benennen

#### ROTER FADEN

Der Tag beginnt mit einem Assoziationspiel zu „Bildern im Kopf“. Dabei zeigt sich, dass wir alle ähnliche Vorstellungen von Menschen, ihren (zugeschriebenen) Eigenschaften und Verhaltensweisen haben. Wir nehmen die Beispiele und versuchen damit Ausgrenzung und Diskriminierung zu erklären. Danach folgt ein Rollenspiel: Ausgestattet mit unterschiedlichen Privilegien und Merkmalen können die Teilnehmenden, die Perspektive Betroffener einnehmen, um Diskriminierungserfahrungen nachzuvollziehen. Im anschließenden Film erzählen Betroffene von ihren alltäglichen Rassismuserfahrungen. Wir diskutieren dann mit den Schüler\_innen über Rassismus in der Gesellschaft, rassistische Einstellungen, die Erfahrungen der Schüler\_innen und welche Folgen Rassismus für die Betroffenen hat. Hierbei wird auch auf den Umgang mit Fake-News in sozialen Netzwerken eingegangen. Ausgehend von einem zweiten Filmausschnitt, in dem Betroffene ihre Wünsche an ein Zusammenleben formulieren, werden Initiativen vorgestellt, die sich dem Thema widmen. Zum Schluss haben die Teilnehmenden die Gelegenheit in Rollenspielen eigene Handlungsstrategien zu entwickeln und auszuprobieren.

### PROJEKTSTAG B ab Klasse 9

#### „DAS WIR MACHT DEN UNTERSCHIED“

Ein Projekttag zu Gerechtigkeit, Diskriminierung, Klassismus und solidarischem Miteinander

#### ZIELE

- Wissen, wie Diskriminierung aufgrund gesellschaftlicher Bilder wirkt
- Aspekte der Diskriminierungsform „Klassismus“ benennen und beurteilen
- Sensibilität für soziale Ungerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander entwickeln
- Notwendigkeit sehen, sich im sozialen Umfeld für andere zu engagieren

#### ROTER FADEN

Der Projekttag beginnt mit den Fragen: „Was ist Gerechtigkeit?“ und „Was empfinden die Teilnehmenden in ihrem Alltag als ungerecht?“ Mit den Aussagen soll auf Diskriminierung als besondere Form der Ungerechtigkeit eingegangen werden. In einem danach stattfindenden Planspiel sollen die Teilnehmenden die Funktion von Diskriminierung selbst erfahren. In der fiktiven Republik Monolizien müssen sie sich schwierigen, gesellschaftlichen Herausforderungen stellen und in unterschiedlichen Rollen ihre Interessen vertreten. Im Anschluss werden die unterschiedlichen Vorteile und Einschränkungen im Spielverlauf und die unterschiedlichen Ebenen der erleb-

ten Diskriminierung reflektiert. Die Teilnehmenden lernen danach die Diskriminierungsform „Klassismus“, die auch im Planspiel eine tragende Rolle gespielt hat, kennen. Anhand von Bildern, die Themen wie beispielsweise Arbeit, Leistung, Entlohnung und soziale Anerkennung beinhalten, wird das Thema bearbeitet. Dabei sollen die Teilnehmenden erkennen, dass Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, stark in ihren Möglichkeiten an einer Partizipation eingeschränkt sind. Zum Abschluss des Tages soll Solidarität als eine Möglichkeit couragierten Handelns vorgestellt werden. Die Teilnehmenden sollen mit einem Memory Möglichkeiten für eine gerechtere Gesellschaft entwickeln.

### PROJEKTSTAG C ab Klasse 8

#### „DAS WIRD MAN WOHL NOCH SAGEN DÜRFEN“

Ein Projekttag zum Mitreden und Handeln gegen Diskriminierung, Neonazis und Menschenverachtung

#### ZIELE

- die Konstruktionen „Wir“ und „die Anderen“, die bei Machasymmetrie zu Diskriminierung führen, benennen
- den Begriff Menschenverachtenden Einstellungen und dessen Verbreitung beschreiben
- neonazistische und menschenverachtende Strategien in der Gesellschaft kennen
- Empathie mit Betroffenen von neonazistischer Gewalt entwickeln
- Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten kennen

#### ROTER FADEN

Menschenverachtende Einstellungen und Diskriminierung sind – unbewusst oder bewusst – weit in der Gesellschaft verbreitet und haben für Betroffene gravierende Folgen. In diesem Projekttag wird zunächst der Zusammenhang zwischen Gruppenkonstruktionen und Diskriminierung hergestellt, um menschenverachtende Einstellungen wie Rassismus, Sexismus und Homophobie zu verstehen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die Folgen für Betroffene erläutert und Handlungsmöglichkeiten im Alltag dagegen vorgestellt, die auch in Rollenspielen erprobt werden. Es werden verschiedenen Gruppen, die menschenverachtende Einstellungen bewusst äußern und deren Strategien, diese Weltanschauungen in die Tat umzusetzen, vorgestellt. Abschließend lernen die Teilnehmenden, wie sie sich im Alltag gegen menschenverachtende Einstellungen und Neonazis positionieren können.